

Es sind besondere Zeiten – Weihnachten im Zeichen von Corona.

Keine Nikolaus-Aktion, keine Weihnachtsstände – und so suchen und finden wir Wege, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Mit unserem "Roten Ziegel" wollen wir Sie über die aktuellen Themen aus unserer Sicht informieren.

Aber die Kommunikation soll dabei keine Einbahnstraße sein. Passend zu Weihnachten: Sagen Sie uns, was Sie sich wünschen. Sagen Sie uns, wo der Schuh drückt, was nicht richtig läuft und wo wir genauer hinsehen sollen. Schreiben Sie uns eine eMail an: info@spd-gehrden.de

Wir wollen heute aber auch DANKE sagen.

Danke an die Krankenschwestern und Ärztinnen, an die Pflegekräfte in den Senioren- und Altenheimen, an die Erzieher und Lehrer, an die Logistikerinnen und Kassierer in den Supermärkten und viele andere. Gemeint sind natürlich immer die männliche, weibliche und diverse Berufsbezeichnung.

Und Danke sagen wir auch an Bürgermeister Cord Mittendorf und seinen Krisenstab der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit – bis heute ist Gehrden so gut durch die Pandemie gesteuert worden.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Sylvie Müller
SPD-Vorsitzende Gehrden

Henning Harter
SPD-Fraktionsvorsitzender Gehrden

Claudia Schüssler, MdL
SPD-Regionsvorsitzende

Dr. Matthias Miersch, MdB
SPD-Bezirksvorsitzender



Impressum:
SPD Ortsverein Gehrden
vertreten durch die Vorsitzende Sylvie Müller, Hopfengarten 7, 30989 Gehrden
Mail: info@spd-gehrden.de.

Titelbilder: SPD-Gehrden, Bild Rückseite: SimplLine, stock.adobe.com

Auflage: 7.500 Stück, 2. Auflage Dezember 2020, Redaktionsschluss: 12. Dezember 2020

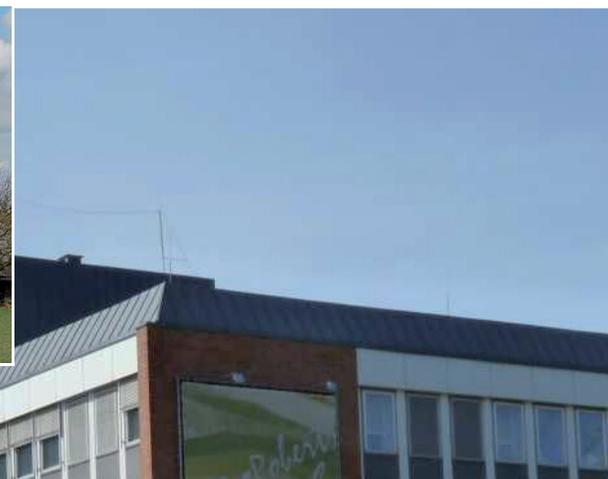
Roter Ziegel ist eine kostenfreie Informationsschrift, die alle Haushalte in Gehrden erhalten.



ROTER ZIEGEL

PARTEILICH. OFFENSIV. FÜR GEHRDEN.

DEZEMBER 2020



**GEHRDENS SPD SETZT SICH FÜR
DEN ERHALT UND AUSBAU DES
KLINIKUMS ROBERT KOCH EIN**



Henning Harter:

**„Ohne Wenn und Aber
– wir stehen felsenfest
zum Klinikum Gehrden.“**



Sylvie Müller:

**„Es geht um die öffentliche
Daseinsvorsorge in Gehrden
und darüber hinaus.“**



Rolf Meyer:

**„Wir sind für bezahlbaren
Wohnraum – jetzt auch
auf dem Vorwerk-Gelände
in Gehrden.“**

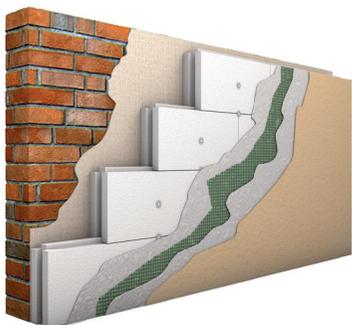
SPD GEHRDEN FORDERT: WIR BRAUCHEN SOZIALEN UND BEZAHLBAREN WOHRaum

Auf dem Vorwerk-Gelände werden bis 2024 rund 150 Reihenhäuser und eine Kindertagesstätte für Gehrden geschaffen. Darüber hinaus sollen 50 bis 60 Wohnungen als bezahlbarer Wohnraum in Mehrfamilienhäusern entstehen, die sozial gefördert werden.



© KfW-Bildarchiv/Rüdiger Nehmzow

Die Grünen haben jetzt gemeinsam mit CDU und AfD durchgesetzt, dass alle Häuser im Passivhaus-Standard „KfW 40“ gebaut werden. Das bedeutet, dass ein Haus nur 40 Prozent der Energie verbrauchen darf, die die Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) aus 2016 vorschreibt.



© kiono, stock.adobe.com

„Ein ambitioniertes Vorhaben - und nur mit hohen Kosten in Baumaterial zu realisieren. Das hat zur Folge, dass der Preis je Quadrat-

meter zwangsläufig ansteigt. Ob unter diesen Bedingungen die Deutsche Reihenhäuser AG an ihren Plänen festhält, bleibt abzuwarten. Auch wir sind dafür, Energie einzusparen und das Klima zu schützen. Unserer Ansicht nach reicht es jedoch aus, den Standard KfW 55 vorzuschreiben und auf Freiwilligkeit zu setzen, energetisch besser zu bauen. Wir wollen am Ende erreichen, dass auch bezahlbarer, sozialer Geschoss-Wohnungsbau entstehen kann. Die Mehrkosten für KfW 40 sind unverhältnismäßig. Es soll und muss bezahlbarer, sozialer Wohnraum geschaffen werden. Und zwar für einkommensschwache Familien, nicht für Porsche-Fahrer“, unterstreicht SPD-Fraktionschef Henning Harter.

Finanzielle Förderung gibt es für beide Bauformen. Egal ob KfW 40 oder KfW 55 - man bekommt maximal 120.000 Euro Kredit von der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Nur beim Zuschuss gibt es einen Unterschied von maximal 6.000 Euro: bei KfW 40 gibt es 24.000 Euro und bei KfW 55 „nur“ 18.000 Euro. Bis der Unterschied von 6.000 Euro Energiekosten auf diesem schon extrem niedrigen Energie-Standard eingespart werden kann, dauert es viele Jahre. Die Grünen behaupten, die höhere Baukosten amortisieren sich schon nach kurzer Zeit. Das ist aber falsch wie das Rechenbeispiel oben zeigt.

So wird der soziale Wohnungsbau mit KfW 40 in der Herstellung wesentlich teurer und die Einsparungen für Energie sind dagegen kaum messbar.

Aber auch hier hat es die neue Mehrheit im Rat aus CDU, Grünen und AfD gegeben, die jetzt ihre eigenen Interessen durchgesetzt hat.

EIN GARANT FÜR GEHRDEN – OHNE „WENN UND ABER“ HARTER: „DIE SPD STEHT ZUM KLINIKUM ROBERT KOCH“

Die gleiche Konstellation, die die Ansiedlung von Regiobus und Bosselmann verhindert hat, sorgt nun für vermutlich überbeurteilten sozialen Wohnungsbau. Und schon steht das nächste große Projekt für Gehrden's Zukunft auf der Agenda: der Neubau am Klinikum Robert-Koch, unserem größten Arbeitgeber in Gehrden.

Für Gehrden ist es unerlässlich, den Standort zu stärken und auszubauen. In den letzten Jahren wurden bereits 40 Millionen Euro durch das Klinikum, die Region Hannover und das Land Niedersachsen in Gehrden investiert. Nun steht der nächste Neubau an, um das Klinikum zukunftsorientiert aufzustellen. Ab 2022 wollen Klinikum, Region und Land weitere 160 Millionen Euro investieren.



© fotomek, stock.adobe.com

Selbstverständlich ist die Verkehrsproblematik einschließlich der Schaffung ausreichender Parkplätze - insbesondere auch zur Entlastung der anliegenden Wohngebiete - zu berücksichtigen. Wir erhoffen uns von den beauftragten Verkehrsgutachten zielführende Lösungsvorschläge.

Fest steht aber auch: Das Klinikum ist nur über die Franzburger Straße oder die Robert-Koch-

Straße zu erreichen. Beide Routen führen durch Wohngebiete und verursachen Verkehr und Geräuschemissionen.

Das Klinikum ist kein rein wirtschaftlich zu betrachtender Faktor. „Hier geht es um die öffentliche Daseinsvorsorge in unserer Burgbergstadt und darüber hinaus“, so die Gehrder SPD-Vorsitzende Sylvie Müller.



© SPD Gehrden

„Die Verhinderung der Jahrhundert-Ansiedlung von Regiobus, ein großes öffentliches Unternehmen, durch CDU, Grüne und AfD ist der SPD als mahnendes Beispiel deutlich in Erinnerung geblieben“, betont SPD-Fraktionschef Henning Harter.

**Es darf keine
weitere Verhinderung
eines so
bedeutsamen Projektes
in Gehrden geben!**